

# Folkmusik nordisch aufgefrischt

Zwölf Bands aus Skandinavien in fünf Lokalen – am Samstag geht das vierte Nordklang-Festival über die Bühne. Das tönt zwar vielfach «typisch nordisch», stilistisch klingen dabei aber auch Punk, Elektro, Soul und Country an.

ANDREAS STOCK

Es findet zwar erst zum viertenmal statt, dennoch hat sich das Nordklang-Festival über die Bühne. Das tönt zwar vielfach «typisch nordisch», stilistisch klingen dabei aber auch Punk, Elektro, Soul und Country an. Das findet zwar erst zum viertenmal statt, dennoch hat sich das Nordklang-Festival über die Bühne. Das tönt zwar vielfach «typisch nordisch», stilistisch klingen dabei aber auch Punk, Elektro, Soul und Country an.

## Pop und Country-Folk

Mit dem Pfalzweiler kommt am Samstag wieder eine fünfte Bühne dazu; das verhindert wohl nicht den grossen Andrang, den es bei den kleineren Räumen Restaurant National und Kellerbühne wieder geben dürfte. Aber mit dem Pfalzweiler entfernt eine grosse Bühne mit Musik geboten, die zu entdecken sich lohnt. Die junge Hannah Schneider aus Dänemark macht hier mit eingängig-luftigem Elektro-Pop den Auftakt. Danach folgt mit Pål Moddi Knutsen ein Geheimtip des Abends: Der Norweger spielt vorwiegend ruhigen Singer-Songwriter-Folk mit Akkordeon und Gitarre, begleitet von einer Cellistin. Danach trifft skandinavisch-ätherische Melancholie auf Country: Cody nennt sich die dänische Band, deren Folk mit Mundharmonika und Westergitarre teils an Calexico erinnert.

## Soul und traditioneller Folk

Im Restaurant National eröffnet der schwedische Soul von Tilde den Abend; die Band arbeitet derzeit an ihrem ersten Album. Der traditionellen dänischen Volksmusik verpasst Phönix danach neuen Drive. Dies auch, weil das preisgekrönte Quartett mit Bassklarinetten ein ungewöhnliches Instrument integriert; klanglich fügt sich die Klarinette ebenso clever wie harmonisch in ihr stimmiges Nordic-Folk-Gebräu ein.

Drei Bands gibt es in der Kellerbühne zu hören: Das mit mehre-



Bild: pd

**Nordic Folk trifft auf Americana:** Das dänische Musikkollektiv Cody spielt am Nordklang-Festival im Pfalzweiler.

ren dänischen Musikpreisen geehrte Trio Mio spielt traditionelle skandinavische Musik, die sie mit Elementen aus Jazz und Klassik zu mitreissendem Fiddler-Folk verschmelzen. Mit Disa, dem Duo der isländischen Sängerin Bryndis Jakobsdóttir, folgt melodischer Loop-Pop; auf CD klingt das sehr verspielt, man darf also gespannt sein, wie sich ihre mädchenhafte Stimme live und im Duo anhört. Ebenfalls ein Duo sind Tone aus Dänemark. Erwartet werden darf von ihnen eine Art Folk-Trip-Hop mit Breakbeats und experimentellen Klangbildern. Das klingt mal melancholisch, mal fröhlich und durchaus eigenwillig.

## Episch, dunkel, laut

In Palace und Grabenhalle gibt es die eher etwas lautereren «Nordlichter» zu hören. Mit dem dänischen Musikkollektiv Under Buyen kommt eine Band ins Pa-

## Programm

### Freitag

**Stiftsbibliothek:**  
Erzählungen aus der Kälte und über die Klimazonen hinweg,  
12.30 Uhr

**Gambrinus-Jazzclub:**  
Surf in Stereo, 21 Uhr;

**Palace:**  
Vorklang zum Nordklang mit  
DJ Badrockar, 22 Uhr

### Samstag

**Palace:**  
Nils Gröndahl, 20.30 Uhr;  
Under Byen, 23 Uhr  
**Grabenhalle:**  
Magenta Skycode, 20.30 Uhr;  
200, 23 Uhr  
**Kellerbühne:**  
Trio Mio, 20 Uhr;  
Dísa, 21.30 Uhr, Tone, 23 Uhr

### Pfalzkeller:

Hannah Schneider, 20 Uhr;  
Pål Moddi Knutsen, 21.30 Uhr;  
Cody, 23 Uhr  
**Restaurant National:**  
Tilde, 20.15 Uhr  
Phönix, 22.30 Uhr

### Sonntag

**Kirche St. Laurenzen:**  
Spezialgottesdienst mit Pål  
Moddi Knutsen, 10 Uhr

Vorverkauf: Musik Hug,  
St. Gallen Bodensee Tourismus,  
Friseursalon Querschnitt, Transa  
Travel & Outdoor; Samstag-  
Festivalpass 30 Franken;  
Nur beschränkte Abendkasse,  
Infos dazu am Samstag auf der  
Homepage: [www.nordklang.ch](http://www.nordklang.ch)

lace, die sich mit ihrem epischen Electro-Kammer-Pop in Frankreich und den Niederlanden bereits einen Namen gemacht hat und die mit einer achtköpfigen Band auftritt. Under-Buyen-Mitglied Nils Gröndahl stimmt zuvor mit seinem Electro-Soloprojekt ins Konzert ein. Dazwischen und danach gibt es nordischen Sound mit DJ Badrockar.

DJ-Einlagen (mit Toxic DJ und einem DJ aus Dänemark) erklingen auch nach den Konzerten in der Grabenhalle. Dort verspricht Magenta Skycode mit dunkel-süffigem 80er-Synthesizer-Wave eine finnisch-poppige Melancholie zum Einstieg. «Die erste und einzige Punkband der Färöer» nennt sich schlicht 200. Das jugendliche Trio singt auf Färöisch unter anderem flammende Plädoyers für die Unabhängigkeit ihrer Inseln – sehr laut und heftig, aber auch mit einer Portion Schalk.